

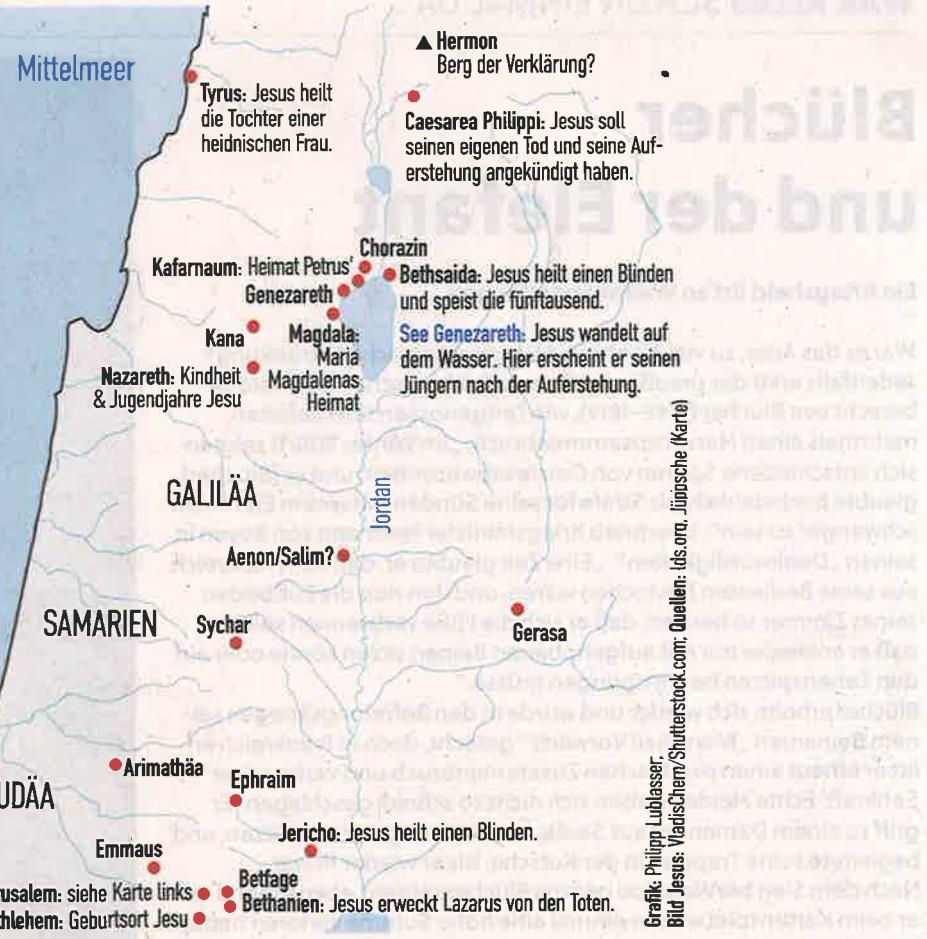


SO BESCHREIBT DIE BIBEL DAS WIRKEN JESU

Jerusalem zur Zeit Jesu



Die Karte zeigt, wo und wie Jesus nach den Angaben der Bibel gewirkt haben soll. Was davon tatsächlich historisch so gewesen ist, muss die Bibelwissenschaft in jedem einzelnen Fall überprüfen.



Gratik: Philipp Lublauer
Bild Jesus: Valdis Chemi/Shutterstock.com; Quellen: iStockphoto.com

Zu Nazareth geboren?

Selbstverständlich hat die Bibel recht. Auf ihre Art und Weise.

Warum Jesus trotzdem nicht in Bethlehem geboren wurde, aber Weihnachten bleibt, was es ist.

JOSEF BRUCKMOSER

Die Bemerkung „Jesus ist in Nazareth geboren“ in den SN vom 5. Jänner hat eine große Debatte ausgelöst. Die Professorin für Neutestamentliche Bibelwissenschaft an der Universität Salzburg, Marlis Gielen, erklärt, warum Lukas aus seiner Sicht mit Bethlehem recht hat und es historisch anders war.

SN: Im Lukasevangelium steht sehr genau, wie Jesus in Bethlehem geboren wurde. Warum sagt die Bibelwissenschaft, dass Jesus wohl in Nazareth geboren sei?

Gielen: Die Geburt in Bethlehem wird bei Lukas und Matthäus erzählt. Aber beide Texte liefern völlig unterschiedliche Informationen. Laut Lukas kommen Josef und Maria wegen der Volkszählung nach Bethlehem. Als Sohn aus dem Hause David musste sich Josef in seinem Stammort Bethlehem eintragen lassen, sagt Lukas. Bei Matthäus dagegen sieht es so aus, als ob Maria und Josef in Bethlehem wohnen. Jedenfalls finden die Magier das Kind und seine Mutter in einem Haus in Bethlehem. Erst nach der Flucht nach Ägypten geht die Familie nach Nazareth. Wir haben also zwei Erzählungen, die für sich genommen nicht zusammenpassen, wenn man sie nach unseren Maßstäben rein historisch auswertet.

SN: Haben diese Texte, die vielen Menschen wegen Weihnachten heilig sind, keinen historischen Wert?

Das Problem ist, dass man sie mit einer falschen Erwartung liest. Ich erläutere das an einem Beispiel, das banal klingt, aber den Kern der Sache trifft: Wenn ich eine Wandertour plane, schaue ich in einem Wanderführer und nicht in ein Kochbuch. Genauso bekomme ich unpassende Informationen, wenn ich die Evangelien als historische Berichte oder Protokolle lese. Das wollen sie nicht sein, sogar dann nicht, wenn sie – wie Lukas – historische Fakten einbauen.

SN: Genau das ist ja das Verführerische bei Lukas, dass er durch viele historische Fakten den Eindruck erweckt, seine Erzählung sei historisch korrekt.

Es gibt in dieser Erzählung historische Fakten, keine Frage. Aber diese Fakten werden zugleich und vor allem theologisch gedeutet. Insofern spricht man besser nicht von einem historischen Bericht, sondern von einer Geschichtserzählung. Diese lässt dem Verfasser mehr Interpretationsspielraum.

Das Entscheidende ist: Die Evangelisten verarbeiten die Überlieferung, die sie von Jesus haben, im Lichte ihres Osterglaubens. Sie schreiben aus der späteren Perspektive, dass dieser Gekreuzigte von Gott zu neuem Leben auferweckt wurde. Von daher schauen sie zurück auf sein Leben.

SN: Zum Osterglauen gehörte dann, dass Jesus der angekündigte Messias aus dem Hause Davids war. Also musste er aus Bethlehem sein?

Der Messias Israels wird von den Propheten aus dem Geschlecht Davids erwartet. Weil diese Prophezeiungen so gelautet haben, musste er aus Bethlehem stammen. Man könnte überspitzt sagen, theologisch ist Jesus in Bethlehem geboren, aber historisch mit viel größerer Plausibilität in Nazareth.

Aufschlussreich ist dazu eine Stelle im Johannesevangelium. Da sagen die Gegner von Jesus, der kann ja gar nicht der Messias sein, weil er nicht aus Bethlehem stammt, sondern aus Nazareth. Johannes weiß also auch um die Tradition der Messiaserwartung in Bethlehem, aber er weiß gleichzeitig, dass Jesus nicht dort geboren ist. Nach der Überzeugung der Evangelien hängt der christliche Glaube also überhaupt nicht daran, wo Jesus historisch auf die Welt kam.

SN: Für Christen hängt aber Weihnachten dran. Wie soll man das künftig feiern oder auf einer Pilgerreise zur Geburtskirche in Bethlehem fahren?

Indem man in Bethlehem, wo der Überlieferung nach die Geburtsstätte Jesu sein soll, einfach seiner Menschwerdung gedenkt. Jesus ist einer von uns geworden, das ist die



Theologisch ist Jesus in Bethlehem geboren, aber historisch in Nazareth.

“

Marlis Gielen
Bibelwissenschaftlerin

BILD: SN/UNIVERSITÄT SALZBURG

Wir müssen wie jede Geschichtswissenschaft sorgfältig abwägen, was historisch plausibel ist und was nicht. Das letzte Abendmahl steht in der Tradition, dass Jesus oft Mahlgemeinschaft gehalten hat. Wir wissen, dass Christengemeinden sehr früh sich darauf berufen und Mahl gefeiert haben. Das ist historisch sehr glaubwürdig. Aber wir haben keinen O-Ton Jesu aus dem Abendmahlssaal. Das scheitert schon daran, dass wir nur griechische Texte haben und Jesus wohl aramäisch gesprochen hat.

SN: Ganz generell: Was wissen wir von Jesus historisch tatsächlich?

Dass er geboren wurde und gelebt hat. Das steht auch bei außerchristlichen Zeugen wie Flavius Josephus und Tacitus. Höchstwahrscheinlich ist, dass Jesus unter Pontius Pilatus hingerichtet wurde. Der Grund dürfte die Tempelreinigung gewesen sein, mit der Jesus den Tempelkult in Jerusalem infrage gestellt und die Tempelpriesterschaft extrem provoziert hat. Darauf hinaus gibt es in der Bibel sehr viel Übereinstimmung, was die Kernbotschaft von Jesus betrifft.

SN: Am Ende gibt es aber wieder ein Problem: Ob das Grab leer war, wie es in den Evangelien heißt?

Ich weiß nicht, ob das Grab leer war oder nicht. Aber selbst wenn es nicht leer gewesen wäre, würde das nichts am Osterglauen ändern. Ostern heißt nicht, dass Jesus in dieses irdische Leben zurückgekommen ist, mit seinem irdischen Leib. Auch Paulus, für den mit der Auferstehung Jesu der Glaube steht oder fällt, hält klar fest: Der irdische Leib vergeht. Wir kommen da an die Grenzen dessen, was historisch nachprüfbar ist. Aber die Bibelwissenschaft geht einmütig davon aus, dass die ältesten Bekenntnisse nicht am leeren Grab interessiert sind, sondern die Erfahrung bezeugen: Gott hat Jesus, der am Kreuz starb, auferweckt.

SN: Wenn das Grab Jesu gefunden würde und nicht leer wäre, würde Ihr Glaube nicht wanken?
Nein.